

„Werte in Familien vermitteln und vorleben“

Initiative Gebet diskutiert über christliche Leitlinien

Kempten (li).

Bildung wird als Schlüssel zur Zukunft gesehen. Doch neben Wissen seien auch Werte Voraussetzung für ein sinnvolles und gelingendes Leben, so der Trägerkreis der Initiative Gebet beim jüngsten Treffen in der Fachhochschule Kempten.

Vor zahlreichen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen machte FH-Rektor Robert F. Schmidt deutlich: „Vorbilder sind wichtig.“ In seinen Augen mangelt es heute an Menschen, die Werte vorleben. Sich selbst bezeichnete Schmidt als Anhänger einer Leitkultur, die auf christlichen Werten basiere und meinte: „Es gilt Werte in Familien zu vermitteln.“

Die Bayerische Verfassung stellte der Leiter der staatlichen Realschule Kempten, Hans Georg Fink, in den Mittelpunkt: „Oberstes Bildungsziel ist Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen.“ Unterstützt wurde er hier von Landschaftsarchitekt Florian Sigmund aus Altusried: „Ohne Gott als Geber der

Werte werden die Werte und Gesetze wertlos.“ Er forderte eine Werteinstanz, die als Richtschnur dienen könne.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand dann der Religionsunterricht. Es sei schwierig geworden, von Gott zu reden, meinte eine Pädagogin. Vielfach fehle bei den Schülern der religiöse Hintergrund. Deshalb sollten sich Lehrer fragen „wie mache ich Gott anziehend für Kinder?“ Damit verknüpft wurde die Frage, wie Eltern zu erreichen seien. Eine Lehrerin erzählte von einem Schüler, dessen Mutter nie koche, sondern nur Eintopf in Dosen kaufe, den das Kind selbst aufwärmen müsse.

Dass der Religionsunterricht immer mehr an Bedeutung verliere, kritisierte Pfarrer Reinhard Friedrich von der Johannesgemeinde: „Ethik kann Religion nicht ersetzen.“ Herbert Klaus, ehemaliger schwäbischer Polizeipräsident, hielt der Gesellschaft einen Spiegel vor: „Wie reden wir als Autofahrer, wenn wir uns über andere Verkehrsteilnehmer ärgern. Da fallen sehr viele Schimpfworte.“ Damit würden Eltern oftmals ein schlechtes Vorbild abgeben.